

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Wola. Textzeile-Millimeter 15 Wola. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Lederstraße 24.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Wola. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Wola. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Wola. Trägerlohn. Bei Postbezugs Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Wola. Beitragsgebühr zusätzlich 86 Wola. Beleglohn. Ausgabe A 15 Wola. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 5. August 1939

Nr. 181

„Wäre ich ein Danziger ...“

Wie ein Belgier Polen sieht / „Das große Unglück Polens ist sein Größenwahn“

Eigenbericht der NS-Press

za. Danzig, 5. August. Der bekannte flämische Schriftsteller und Abgeordnete des belgischen Parlaments Ward Hermans schilderte in einer Unterredung mit dem Hauptschriftleiter des „Danziger Vorposten“, Wilhelm Jarfle, die Lage in Polen, wie sie sich ihm auf einer längeren Besichtigungsfahrt darbot. Hermans betonte, daß er sein Urteil über Polen, frei von jeder Einseitigkeit, nur nach klaren sachlichen Feststellungen gebildet habe. Auf seinen ausgedehnten Fahrten kreuz und quer durch polnisches Staatsgebiet sei ihm vor allem aufgefallen, daß den Polen die Fähigkeit fehle, die Dinge mit politischem Verstand zu betrachten. Nur einen Menschen habe er getroffen, der selbst Kritik bewies, und wörtlich erklärte: „Das größte Unglück Polens ist sein eigener Größenwahn.“

Die wirklichkeitsfremden Vorstellungen, die allgemein in Polen über die Stellung des polnischen Staates in Europa herrschen, werden von Hermans weiter treffend charakterisiert. Der flämische Schriftsteller spricht von einem chronischen Hunger Polens, das an dauernden Magenstörungen leide, weil es allzuviel unverdauliche Brocken geschluckt habe und noch mehr schlucken möchte. Bei den Polen sei jedes Gefühl für Maß und Größe verloren gegangen. Den Ausländer, der sich die Landkarte ansehe, auf der in der polnischen Phantasie schon ein großer Teil Deutschlands bis in die Nähe von Berlin, weiter Böhmen und Mähren, die Slowakei und ein riesiger Teil Russlands bereits von Warschau annektiert ist, erschreke der Größenwahn der Polen.

Der belgische Abgeordnete vergleicht dann die Zustände in Polen mit der Lage in der Slowakei, die er auf einer Besichtigungsfahrt kürzlich ebenfalls kennen lernte. Entgegen gewissen Auslandsmeldungen herrsche in der Slowakei eine Ruhe, die jeden Besucher überrascht. In krassem Gegensatz dazu stehe die allgegenwärtige und schrankenlose Kriegshysterie der Bevölkerung in Polen. „Wäre ich Danziger“, so sagt Hermans, „dann würde ich an die Mitglieder des englischen Parlaments eine amtliche Einladung ergehen lassen, nach einer Reise durch Polen die Lage im Freistaat zu studieren. Das Urteil darüber, ob dem deutschen Anspruchs auf Danzig oder dem polnischen Prestige der Vorzug gegeben werden soll, dürfte dann nicht schwer fallen.“

Die aufschlussreiche Unterredung schloß mit der Feststellung Hermans, er könne nicht glauben, daß angesichts des offensichtlich an den Rechten Anspruchs auf Danzig und des Reiches nur wegen der polnischen Großmannsucht ein europäischer Krieg auch nur diskutiert werden solle.

Glanzeleistung unserer Gebirgsstruppen Mit Maschinengewehren durch die Fleischbank-Ostwand

München, 4. Aug. Unsere Gebirgsstruppen haben eine neue Glanzeleistung vollbracht. Am 3. August erstieg eine Abteilung der Branenburger Gebirgsjäger unter Führung ihres Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Rohmeder, die Fleischbank Ostwand im Wilden Kaiser über die schwierige Ostwand mit Maschinengewehren und Gewehren. Die Stärke der Abteilung betrug sechs Offiziere, ein Sanitätsoffizier, ein Oberfeldwebel, elf Unteroffiziere und Mannschaften. Die Übung, bei der aus der Wand und vom Gipfel gefeuert wurde, dauerte 21 Stunden. Die Zeit für den Durchstieg der Wand betrug acht bis zehn Stunden. Die Übung verlief ohne jeden Unfall. Wer die Fleischbank-Ostwand im Wilden Kaiser kennt, der weiß, daß sie nur für die besten und erfahrensten Bergsteiger überhaupt in Frage kommen kann. Man möge sich nun einen Begriff machen, was es heißt, in voller Ausrüstung und mit Maschinengewehren diese gefährliche Wand zu bezwingen.

Die Kriegsheker, namentlich in Warschau, die in ihrer Wodka-Stimmung vom „Spa-

ziengang nach Berlin“ fasseln, sollten sich dessen bewußt sein, daß in unserer jungen Wehrmacht der Wille zum Sieg ebenso stark ist, wie er bei unseren braven Feldgrauen im Weltkriege bis zum letzten Kriegstag gewesen ist. Die obige neue Glanzeleistung einer Einzelformation ist der schlagendste Beweis. Unser scharf geschliffenes Schwert ist der sicherste Garant für den Frieden in Europa — das ist ja die Wut der Kriegsheker und Schreibtischstrategen in den sogenannten Demokratien mit ihrer famosen „Friedensfront“, die in Wirklichkeit aber eine getarnte Kriegshekerfront ist.

Manöver auch in Südtalien

Rom, 4. August. Neben den großen Sommermanövern in der Po-Ebene, die ausschließlich das Interesse der Blätter beherrschen, haben in der Nacht zum Freitag in

den süditalienischen Provinzen Salerno und Avellino die Manöver des X. Armeekorps begonnen, die den Einsatz der neuen aus zwei Regimentern bestehenden Divisionen als Einheit für sich sowie im Verbände des Armeekorps zum Thema haben.

„Parteitag des Friedens“

Dr. Leh besucht die Organisationszentrale
Rürnberg, 4. August. Reichsorganisationsleiter Dr. Leh, der sich zur Vorbereitung des Reichsparteitages in Nürnberg befindet, besuchte am Freitagvormittag die Organisationszentrale des Reichsparteitages. In Begleitung seines Stabsleiters Simon und des Reichsamtleiters Kropp besichtigte er die einzelnen Abteilungen und ließ sich von den Referenten über den Stand der Vorbereitungsarbeiten eingehend Bericht erstatten.

Der irisch-englische Bürgerkrieg

Bombenbriefe, Ausweisungen, Attentatsgerüchte

London, 4. August. In vier verschiedenen englischen Städten kamen sogenannte Bombenbriefe der IRA zur Explosion, wodurch eine große Anzahl von Briefen zerstört und ein Postbeamter leicht verletzt wurde. In allen Fällen handelte es sich um Zeitbomben, die in Briefpäckchen verpackt in die Briefkästen der Postämter von Halifax, Bradford, Preston und Blackburn geworfen worden waren. Die englische Polizei läßt im übrigen in ihrer Jagd nach den IRA-Männern nicht nach. In Birmingham sind heute vier Iren ausgewiesen worden, die unter scharfer Polizeibewachung nach Irland zurückgebracht werden.

„Evening Standard“ meldet, in Belfast habe man ein Komplotz gegen den nordirischen Ministerpräsidenten Lord Craigavon entdeckt. IRA-Männer hätten einen vollständigen Plan gehabt, Lord Craigavon zu beseitigen. Dieser Plan sei der Polizei in die Hände gefallen, doch seien die Täter entkommen. Innenminister Hoare hat jetzt insgesamt 53 Ausweisungsbefehle für in England lebende Iren unterzeichnet.

Demonstration gegen England in Tokio

Tokio, 4. August. Obwohl wolkentrübter Regen die Regengüsse niedergehen, bewegte sich heute morgen wiederum ein antibritisches Demonstrationstrupp von über 5000 Menschen

durch die Straßen Tokios zur englischen Botschaft. Die Demonstranten trugen Schilder mit Aufschriften wie „Nieder mit England!“ und mit englandfeindlichen Paraphrasen. Der englischen Botschaft wurde die japanische Nationalhymne gesungen und drei Banzaïs auf den Kaiser ausgebracht. Später überreichten die Leiter des Zuges eine antibritische Entschließung.

Dementi der südafrikanischen Regierung

eg. London, 4. August. In einem Dementi bestreitet die südafrikanische Regierung die Annexion des Caprivizipfels. Daß aber eine Verletzung des Mandats tatsächlich vorliegt, geht aus dem Hinweis daraus hervor, daß die bisherige Verwaltungsmethode allzu umständlich und deshalb reformbedürftig gewesen sei.

Zweitägige Erprobungsfahrt des „Graf Zeppelin“

Frankfurt a. M., 4. August. Das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“, das am Mittwoch um 20.53 Uhr unter der Führung von Kapitän Sammt zu einer Erprobungsfahrt über Norddeutschland gestartet war, ist am Freitag um 21.01 Uhr auf dem Luftschiffhafen Rhein-Main glatt gelandet.

Deutsche Luftabwehr bewährt sich glänzend



Die Luftflotte 2 veranstaltete in diesen Tagen unter Beteiligung der Luftgane Hannover und Münster in dem Raum Delmenhorst, Cleeve, Quakenbrück und Oldenburg ausgedehnte Luftmanöver. — Eins der getarnten schweren Flakgeschütze in Feuerstellung. (Presse-Koffmann)

Schönes Danzig — deutsches Land

Bemerkungen zu einem zeitnahen Problem

Von Hans Dähn

Schon eine Reise nach Danzig ist mit derartigen Schwierigkeiten verbunden, daß selbst dem unpolitischen Europäer die Schöpfer dieser „Freien Stadt“ als die „Inkarnation politischer Unfähigkeit“ erscheinen müssen. Wollen wir diese Bezeichnung bei unserer Betrachtung beibehalten, denn ihre Erwähnung wird am Ende jedes Abschnittes notwendig sein.

Unnötig zu bemerken, daß Europa und — mit Ausnahme einiger demokratischer Staaten — heute die ganze zivilisierte Welt alle Machwerke von Versailles als „unmöglich und unfähig“ bezeichnet. Der Führer des deutschen Volkes hat inzwischen die übelsten Verzerrungen der europäischen Landkarte im Interesse der Erhaltung eines europäischen Friedens beseitigt. Und nun haben die Testamentsvollstrecker von Versailles mit dem Schicksal, da diese deutsche Stadt Danzig sich zu ihrem Deutschtum bekennet. Deshalb wollen wir an „Ort und Stelle“ — ehe eine englische Untersuchungskommission eintrifft — Danzig besuchen.

Da uns die polnischen Konsulate im Reich als völlig unzureichend erscheinen, verzichten wir auf das polnische Biju zur Einreise in die freie deutsche Stadt Danzig. Wir wählen den Seemag d. h. den Seebienst Ostpreußen. Man herrscht in deutschen Ländern, im Gegensatz zu den demokratischen Hochburgen, eitel Lebensfreude. Die Ostseebäder sind überfüllt. Der schaffende deutsche Mensch kann es sich leisten, Tage und Wochen auszuspannen, um sich für kommende Aufgaben vorzubereiten. Also sind auch die sauberen Schiffe des ostpreussischen Seebienstes überfüllt. In 14 Stunden erreicht man von Swinemünde aus das zum Danziger Freistaat gehörige Ostseebad Zoppot. Auch dort das selbe lebensbejahende, buntbewegte Bild wie an allen anderen deutschen Bädern. Kein äußeres Merkmal deutet darauf hin, daß der deutsche Reisende sich in einem „fremden Staat“ befindet. Schon an der Landungsbrücke grüßen ihn Gafentrennfahrer und an der Uferstraße steht eine hochragende Empfangspforte, die mit zwei riesigen Gafentrennen geschmückt ist. Damit dem Fremdling keine Zweifel aufkommen an Charakter und am politischen Bekenntnis des Danziger Staates. Moderne Omnibuszüge bringen den Reisenden in wenigen Minuten in das Reichsbild der Stadt Danzig. Wir fahren vorbei an allen Kirchen und stolzen, wehrhaften Türmen, durch breite Straßen und enge Gassen, die an Hamburg oder Bremen erinnern. Wir betreten eine völlig deutsche Stadt.

Überall, wohin das suchende Auge blickt, stehen die unverkennbaren Denkmäler altdeutscher Baukunst. Weiße Plätze mit strengen Patrizierhäusern verlieren sich in die engen Gassen der alten Zünfte. Wir wandern den berühmten Langen Markt entlang und stehen vor dem Rechtstädtischen Rathaus, dem hochragenden, steinernen Zeugen hanseatischer Herrschaft.

Da vernehmen wir von weither Marschtritt und Singen. Mit uns bleiben hunderte Straßenpassanten stehen und sehen der Marschkolonnen entgegen. Schwarze Fahnen mit hellen Runen und Landsknechtsrommeln ziehen voraus. Es ist eine Kolonne Hitler-Jugend, Danziger Hitler-Jugend. Wie sie an uns vorüberziehen, die Buben mit den blonden Schöpfen, aufrecht, stramm, mit frischen Blicken, vernehmen wir ihr Lied:

Wir leben im Dunkeln und zittern doch nicht,
Wir gehen durch Not, wir wandern durch Leid.
Wir tragen das Opfer der weglosen Zeit.
Denn das Dunkel ist heute, und morgen ist Licht,
Schon hebt sich am Himmel ein rötlicher Schein,
Bald schreiten in strahlendem Glanz wir hinein.
Dann kehren wir heim, jede Grenze, die fant,
Und brausende Chöre jauchzen voll Dank:
Danzig ist deutsch!

Diese eindeutige Feststellung wird jede „Untersuchungskommission“, selbst eine englische, treffen müssen. Aber nicht nur

die Jugend, ganz Danzig singt dieses Lied als tiefstes und ehrliches Bekenntnis.

Und doch hängen an irgendwelchen Ecken in der Hafengegend Briefkästen mit unleserlichen, d. h. polnischen Bezeichnungen. Jede Stunde radelt ein polnischer Briefkastenleerer in der auffallenden polnischen Uniform durch die Straßen, um festzustellen, daß noch keine Briefe eingeworfen sind.

Wohin wir uns auch wenden und jeden, den wir ansprechen, überall treffen wir zwei Begriffe, die sich zu einer Einheit formen: das stolze Bewußtsein einer ruhmreichen Vergangenheit dieser Stadt und die Erkenntnis ihres augenblicklichen Schicksals im europäischen Kräftefeld.

Vor zwanzig Jahren bestimmten einmal die Friedensdiktatoren zu Versailles, daß Deutschland zugunsten der alliierten und assoziierten Hauptmächte auf alle Ansprüche und Rechte und auf das Gebiet Danzigs verzichte. Das war möglich, weil Deutschland verpatet und ohnmächtig zu Boden lag.

Ohne nervöses Hasten geht das Leben Danzigs seinen gewohnten Gang. Die Geschichte dieser Stadt am Weichselstrom war immer so wechselvoll, daß die Menschen in ihren Mauern imstande sind, die Zeichen der Zeit zu deuten.

Seit Jahrhunderten strömen in Danzig als der natürlichen Metropole des Nordostens alle kulturellen und wirtschaftlichen Kanäle zusammen.

So nehmen wir wieder Abschied von diesem Vorposten in der kämpfenden Front der Deutschen, in der Gewißheit, daß hier kein fremder Fuß deutsche Erde berühren darf.

Wie wir zur Heimfahrt das weiße Schiff des Ostseedienstes betreten, treffen wir auf eine große Anzahl deutscher Flüchtlinge aus Polen.

Roosevelts Weltpolitik erkennt Leitlinie für sein „Wirtschaftsprogramm“

Washington, 4. August. Der diesjährige Kongreß legte einen endgültigen Schlussschritt unter Roosevelts Ausgabepolitik, indem das Unterhaus am Donnerstag mit 190 gegen 170 Stimmen die weitere Debatte über eines der bedeutendsten New-Deal-Projekte, die 800 Millionen Dollar vorstehende „Wohnbauvorlage“, ablehnte.

Englands Ohnmacht in Fernost

Chamberlain resignierend: „Keine Flotte, die der japanischen überlegen ist“

London, 4. August. Vor der Vertagung fand im Unterhaus am Freitag nochmals eine außenpolitische Debatte statt, die durch den Labour-Abgeordneten Noel Baker eingeleitet wurde.

Er wies einleitend darauf hin, daß in Japan und Nordchina die „Ausfaltungen“ gegen die britischen Staatsbürger in die Tausende gingen. Das Endziel der Japaner sei die Westmächte aus Asien hinauszu drängen.

Chamberlain erwiderte, er wolle nicht verhehlen, daß die britische Regierung „starke Einwendungen“ gegenüber vielen der Zwischenfälle in Japan und im Fernen Osten zu machen habe.

Bertiefung der guten Beziehungen

Amtsantritt des deutschen Gesandten bei der slowakischen Regierung

Zopoliciany, 4. August. Ministerpräsident Dr. Jozef Tiso empfing am Donnerstag als Oberhaupt des slowakischen Staates in seinem Sommeritz in Zopoliciany den ersten außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister des Deutschen Reiches bei der slowakischen Regierung, Hans Bernhardt, in Antrittsaudienz.

Im Schlosshof schritt Generaldirektor Bernhard die Front der angetretenen Ehrenkompanie der Wachabteilung des Staatsoberhauptes ab. Der Vertreter des Deutschen Reiches und der slowakische Ministerpräsident begrüßten sich mit erhobener Rechten, worauf Generaldirektor Bernhard das Beglaubigungsschreiben mit einer Ansprache überreichte.

Ministerpräsident Dr. Jozef Tiso gab in seiner Ansprache der Überzeugung Ausdruck, daß die Anwesenheit des deutschen Gesandten zur Vertiefung der guten Beziehungen zwischen beiden Völkern beitragen werde.

Der Militärbesuch in Moskau Dauer einen Monat?

Paris, 4. August. Einige Pariser Morgenblätter beschäftigen sich auch am Freitag mit den bevorstehenden Moskauer Militärbesprechungen. „Petit Parisien“ veröffentlicht dazu eine Moskauer Meldung der Agentur Fournier.

es für notwendig halten, diese Flotte nach dem Fernen Osten zu entsenden. Chamberlain meinte weiter, er wolle das nicht als Drohung aufgefaßt sehen, sondern „nur als Warnung“.

Was man in der Silber- und Währungsfrage auch tun möge, so müsse das immer ein viel weiteres Gebiet als Zientsin betreffen. Diese Fragen können nur nach Konsultation mit anderen beteiligten Regierungen gelöst werden.

England habe „unter dem Druck der Umstände“ einige sehr schwere Verpflichtungen und Verbindlichkeiten in Europa übernommen.

Chamberlain stellte schließlich pathetisch fest, daß die Vorgänge im Fernen Osten „sein Blut zum Kochen brächten“.

Britisch Legion in Frankreich

Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 5. August. Die französischen Frontkämpferorganisationen begrüßten am Freitagnachmittag im Hafen von Calais 1100 Angehörige der Britisch Legion, die auf Einladung der französischen Regierung zu einem mehrtägigen Besuch in Frankreich eingetroffen sind.

„Reichsparteitagdorf des Auswärtigen Amtes“

Parteiunterkunft für Mitglieder des Auswärtigen Amtes am Plattnersberg

Nürnberg, 4. August. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der zur Vorbereitung des Reichsparteitages in Nürnberg weilte, sprach auf dem Richtfest des Dorfes des Auswärtigen Amtes, das auf dem Plattnersberg in Nürnberg erbaut wurde.

Der wunderschön gelegene Plattnersberg bei Nürnberg, auf dem seit Jahren die Ehrengäste des Reichsorganisationsleiters aus Partei, Staat und Wirtschaft während des Reichsparteitages ein Heim gefunden haben, hat einen weiteren Ausbau erfahren.

Bei einem Gang durch das Dorf, in dem neben den Bauarbeitern schon die Gärtner die Arbeit aufgenommen haben, sehen wir, daß hier an alles gedacht worden ist.

Ein weißer Rabe

Tagesrundblick unserer Berliner Schriftleitung

Dr. H. Berlin, 5. August.

Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Man darf daher nicht an eine totale Umschwenkung der englischen Presse glauben, wenn man auf einmal eine Meldung liest, die dem augenblicklichen politischen Zustand in Europa gerecht wird.

Die englische Presse hat es bisher peinlichst vermieden, auf die „tschecho-slowakische“ Vergangenheit ihres neuen Bundesgenossen hinzuweisen.

Es wäre verfehlt, von dieser einen vernünftigen Stimme Rückschlüsse auf den Geist der sonstigen englischen Presseprodukte zu ziehen, die sich mit dem Thema Deutschland-Polen befassen.

Herr Chamberlain hält es für richtig, im Unterhaus die Polen für ihre „Mäßigung“ mit einem besonderen Lob zu bedenken.

Wir können uns nicht vorstellen, wie ein polnisches „Bis hierher und nicht weiter!“ aussieht.

„Reichsparteitagdorf des Auswärtigen Amtes“

Parteiunterkunft für Mitglieder des Auswärtigen Amtes am Plattnersberg

schlossenen Dorfes vollständig wird, sind Räden für jeden Bedarf vorhanden. So finden wir einen Schuster, Schneider, Friseur, ein vollständig eingerichtetes Kaufhaus und sogar ein eigenes Postamt.

Das Dorf wurde vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, einem Wunsche des Reichsaußenministers folgend, erbaut. In ihm sollen in jedem Jahr die Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes und die in Deutschland weilenden Beamten der Auslandsvertretungen während des Reichsparteitages ein gemutliches Heim finden.

In der Bürgermeisterei sind neben den Verwaltungsgebäuden die Büros sämtlicher Abteilungsleiter des Auswärtigen Amtes untergebracht. Durch die Errichtung dieses „Auswärtigen Amtes im Kleinen“ können die vordringlichen Arbeiten auch während des Reichsparteitages weitergeführt werden.

Göring zur Pirsch auf der Schwäb. Alb

Von unserer Heimat begeistert — Soldaten-Erinnerung an den Heuberg

Balingen, 4. August. Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Hermann Göring weite am Mittwoch und Donnerstag mit seiner Begleitung zur Pirsch auf der Schwäbischen Alb. Nach seinem Eintreffen am Mittwoch früh in Sonau wurde der hohe Gast von Stabsjägermeister Burtart vom württembergischen Landesjagamt, Kreisjägermeister Neubranden, Neutlingen und von den Jagdrevierinhabern, unter ihnen SA-Obergruppenführer Rudin, sowie von den hochgeehrten Albovögeln herzlich begrüßt.

Auf der Hochfläche der herrlichen Schwabenalb widmete sich der Reichsjägermeister zunächst bei Göttingen und Unterhausen, später im Gebiet um den Bichtenstein der Rehbodjagd, wobei er sich von dem reichen und guten Wildbestand des württembergischen Waldes ein Bild machen konnte. Am Donnerstag wurde die Jagd in den wildromantischen, bis über 1000 Meter ansteigenden Balingen und Göttinger Bergen fortgesetzt und abgeschlossen.

Der „Stuttgarter NS-Kurier“ meldet dazu: „Überall wo der Generalfeldmarschall von der schwäbischen Bevölkerung erkannt wurde, sind ihm begeisterte Guldigungen entgegengebracht worden. Den Höhepunkt der Kundgebungen von seiten der freudig bewegten Bevölkerung erlebte der Generalfeldmarschall in den Mittagsstunden des Donnerstags in Göttingen, wo Tausende von Männern und Frauen, vor allem aber die gesamte Jugend zusammengeköpft waren. Langsam fuhr der Generalfeldmarschall in seinem Wagen durch die Stadt, um nach allen Seiten hin, sichtlich beeindruckt, der Bevölkerung für den überaus herzlichen Empfang zu danken. Auch in Göttingen, von wo aus der Generalfeldmarschall gegen 22 Uhr im Sonderzug weiterreiste, war ebenfalls die ganze Bevölkerung auf den Beinen, um dem hohen Gast einen herzlichen Abschied zu bereiten.“ Das Schriftleitungsmitglied Heinz Sautter vom „Kurier“ machte am Donnerstagabend die Fahrt von Göttingen nach Stuttgart im Sonderzug des Generalfeldmarschalls mit und hatte dabei Gelegenheit, sich mit den Herren der Begleitung über die Eindrücke zu unterhalten, die Hermann Göring in diesen beiden Tagen von unserem Schwabenland gewonnen hat. Immer wieder kam dabei zum Ausdruck, daß der Feldmarschall von der Schönheit unserer Berge und Wälder, der Burgen und Dörfer begeistert war.

Ein ganz besonderes Erlebnis wurde für ihn aber — wie er selbst erzählte — die Jagd am gestrigen Nachmittag. Der Zufall wollte es, daß die Jagd auf den Bod den Generalfeldmarschall gerade in das Gelände des Truppenübungsplatzes Heuberg führte, von wo er in diesen Tagen vor 25 Jahren als junger Leutnant des Inf. Reg. 112 als Führer eines Vorcommandos direkt in die dem Regiment zugewiesenen Aufmarschstellungen einrückte.

Wir selbst haben miterleben dürfen, welche Freude und Erholung der kurze Aufenthalt im Schwabenland für unseren Generalfeldmarschall bedeutet hat. Wie die Begleitung des Feldmarschalls aber versichert und wie wir alle es herzlich mitempfinden, ist diese eben geschilderte Erinnerung an die großen und erhabenden Augusttage des Jahres 1914 für den Generalfeldmarschall ein noch schöneres Erlebnis gewesen als der gewordene Jagderfolg.

Vorjagd im Sudetengau und in Sachsen

Motorjagd des Generalfeldmarschalls (Luftabwärts)

Berlin, 4. August. Nach seinem kurzen Aufenthalt in Württemberg hat sich Generalfeldmarschall Göring im Sonderzug nach Teschen-Bodenbach im Sudetengau begeben. Der Regierungspräsident von Aussig, H.-Oberführer Krebs, hieß den Generalfeldmarschall und Ministerpräsidenten am Freitagvormittag bei seinem Eintreffen in Bodenbach

Der verhinderte Märtyrer

Die Berliner Zeitungen brachten dieser Tage eine Notiz, daß aus dem Randwehrkanal am Maybach-Ufer eine Leiche geborgen wurde. Der Tote wurde als der in Berlin lebende polnische Arzt Dr. August Kosny identifiziert. Soweit die Berliner Lokalnotiz. Die Polizei interessierte sich natürlich, wie es ihre Pflicht ist, etwas genauer für diesen Fall. Es stellte sich heraus, daß der Ertrunkene am Vorabend eine ausgedehnte Bierreise mit Freunden unternommen hatte, von denen er sich in später Abendstunde verabschiedete. Bei diesem Abschied war der trinkfeste Mann allerdings nicht mehr ganz gefest und das schwarze Wasser des Kanals muß auf ihn eine unüberstehliche Anziehungskraft ausgeübt haben, bis sein schwerer Körper das Gleichgewicht verlor. Ein bedauerlicher, aber keineswegs geheimnisvoller Vorfall! Wunden und Verletzungen wies der Tote nicht auf.

Die polnische Agentur macht nun eine ganz hübsche Greuelmeldung aus dem Fall des „geheimnisvollen Verschwindens“ jenes Dr. Kosny. In dem Korfant-Blatt „Polonia“ avanciert Herr Dr. Kosny bereits zu „einem der hervorragendsten Polenführer in Deutschland“, der von „Häschern der Hitler-Jugend“ überfallen und vor den

willkommen. Der Feldmarschall hielt mit dem Regierungspräsidenten eine längere Aussprache, insbesondere über wirtschaftliche Fragen, wobei er sich über die Lage im sudetendeutschen Braunkohlenrevier, über den Elbschiffahrtsverkehr und die vorrangigsten Fragen der Industrie und Landwirtschaft berichten ließ. Nachmittags erreichte das Motorschiff Dresden. Von Dresden aus ging die Fahrt weiter elbabwärts nach Meißen. Wie in der sächsischen Gauhauptstadt, so überall in den Dörfern und Städten entlang der Elbe bereitete dem vorübergehenden Generalfeldmarschall die Bevölkerung einen herzlichen Willkomm in Sachsen.

Schon 800 Flüchtlinge heimgekehrt

Das große Veröhnungswert der Prager NSB.

Eigenbericht der NS-Presso

rd. Prag, 4. August. Durch das große Veröhnungswert der Prager NSB, ist bisher 800 Sudetendeutschen, die im Oktober aus politischen Gründen in die ehemalige Tschecho-Slowakei flüchteten die Rückkehr in ihre Heimat ermöglicht worden. Die Mehrzahl der Geflohenen war in verschiedenen Lagern notdürftig untergebracht. Die

Doppelleben eines Einbrechers

Laufende Diebstähle verübt

Eigenbericht der NS-Presso

hl. Berlin, 4. August. Die Straftaten eines Einbrechers, der ohne Wissen seiner Frau ein richtiges Doppelleben geführt hatte, fanden vor der Strafkammer in Moabit ihre Sühne. Der Angeklagte wurde wegen räuberischen Diebstahls, schweren Diebstahls in drei vollendeten, in einem versuchten Fall, einfachen Diebstahls und gefährlicher Körperverletzung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht verhängte gleichzeitig die Polizeiaufsicht. Im März dieses Jahres gab der Angeklagte aus unverständlichen Beweggründen plötzlich seine Arbeit auf und begann am Laufenden Band Diebstähle zu verüben. Seine eigene Frau ahnte von dem dunklen Treiben ihres Mannes nichts. Bei seinen Einbrüchen hatte es der Verbrecher vor allem auf Bargeld abgesehen. In einem Fall drang er in die Wohnung eines ihm bekannten Hauswirts und entwendete dort 110 Mark Bargeld, einen wertvollen Ring und einen Trommelrevolver. Als die ältere Hausfrau unerwartet erschien, schlug er sie mit dem Revolver zu Boden. Als er bei einem anderen Einbruch, durch die Wohnungsinhaberin überrascht wurde, packte er diese und warf sie die Treppe hinunter.

18 Verkehrstote an zwei Tagen

h. Saarbrücken, 4. August. Im Gau Saarpfalz hat es in den letzten beiden Tagen 18 Tote durch Verkehrsunfälle gegeben. 13 sind davon durch verbrecherischen Leichtsinns ums Leben gekommen. Damit ist ein erschütternder Rekord aufgestellt worden, der nur um 35 v. H. hinter der täglichen Reichsziffer der tödlichen Unfälle zurückbleibt.

Augen einer großen Menschenmenge ermordet worden sei.

Seine Leiche habe man dann in einen Kanal geworfen. Dazu die schöne Schlagzeile: „Gitteristische Hächer ermordeten einen polnischen Aktivisten.“

Daß mit dieser infamen Hehe der polnische Böbel gegen das ostoberschlesische Deutschtum aufgepuscht wird, ist zweifellos der Sinn der ganzen Aktion. Und der ostoberschlesische Woiwode Gracjinski, der jedes harmlose deutsche Kinderfest aus Gründen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit verbietet, hat bisher keinen Grund gesehen, gegen diese Exzesse systematischer Volksverhetzung aus Gründen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit einzuschreiten.

Kardinalerzbischof Glond in Frankreich

Eigenbericht der NS-Presso

gl. Paris, 4. August. Der Primas von Polen, Kardinalerzbischof Glond, traf in Paris ein und setzte — inognito wie er gekommen war — tags darauf seine Reise nach Bagnoles de l'Orne fort, wo er mehrere Wochen bleiben wird. Glond gilt als ein eingeschwoener Freund Frankreichs und machte sich vor allem durch die Polonisierungsvorhaben der Weiskrusen und Ukrainer in Ostpolen einen Namen.

NSB. versorgte sie mit Kleidern und Nahrungsmitteln und stellte auch das Reisegeld zur Verfügung. Gegenwärtig befinden sich noch etwa 1200 Flüchtlinge im Protektorat, die in den nächsten 14 Tagen die Fahrt in die Heimat antreten werden.

2000 Spanienflüchtlinge nach Chile abgereist

Eigenbericht der NS-Presso

gl. Paris, 5. August. Am Freitag ging in Bordeaux der Dampfer „Winnipeg“ mit einem Transport rotspanischer Flüchtlinge in See. Die Flüchtlinge, 2000 an der Zahl, wollen nach Chile auswandern. An Bord sind 540 Frauen und 350 Kinder. Im Hafen von Bordeaux verabschiedete der chilenische Generalkonsul den Transport, dessen Zielhafen Valparaiso ist.

Japaner haben das wehrhafte Rügen besichtigt

Besichtigung militärischer Anlagen

Eigenbericht der NS-Presso

pz. Sahnitz, 4. August. In Begleitung des Generals der Flieger von Coochenhausen besichtigten der japanische Oberleutnant Ojaka und der japanische Korvettenkapitän Mura mit einigen Offizieren militärische Anlagen auf Rügen. Nicht weniger als 30 Einheiten der Kriegsmarine waren in der Vinzer Bucht und auf der Sahnitzer Reede vor Anker gegangen.

Wildweib im Pariser U-Bahnhof

Feuergefecht mit fliehenden Juwelendieben

Eigenbericht der NS-Presso

gl. Paris, 4. August. In einem Juwelengeschäft in einer der belebtesten Straßen des Pariser Zentrums erschienen am hellen Mittag zwei Männer, berieten dem Inhaber einen Rinnhaken und füllten einen Handkoffer mit den ausgestellten Edelsteinen und Goldgegenständen. Schnell wie sie gekommen waren, verschwanden die beiden Räuber und stoben durch das dicke Gewühl auf den Straßen, noch ehe der betäubte Juwelier um Hilfe rufen konnte. In einer U-Bahnstation erreichten zwei Polizisten die beiden Banditen. Beim Eingang des Bahnhofs wurden die Polizisten mit Pistolenschüssen empfangen. Die beiden Räuber hatten sich in der Zelle des Stationsvorstehers hinter einer eisernen Tür verschauelt und es entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, wäh-

Berg begann zu wandern

Nachberg rückt in 200 Meter Breite vor

rd. Wien, 4. August. Der 364 Meter hohe Nachberg in der Nähe der Reichstraße Wien—Linz befindet sich seit Pfingsten in Bewegung. In einer Breite von 200 Meter rücken die Erdmassen gegen das 10 Meter breite Bett der Tulln vor, das nach Durchbrechung der Betonbefestigung des Ufers schon um fünf Meter verrenat worden ist.

Große Seuchenverluste

Stuttgart, 4. August. Die im Herbst 1937 nach Württemberg eingeschleppte Maul- und Klauenseuche verursachte, wie es in einer Mitteilung im Wochenblatt der Landesbauernschaft heißt, so zahlreiche Viehverluste, daß die Zentralfasse der Viehbesitzer infolge der notwendigen großen Entschädigungsleistungen nicht nur das vorhandene Vermögen aufbrauchte, sondern auch noch einen erheblichen Kredit in Anspruch nehmen mußte. Die Deckung des Gesamtaufwands von etwa 4 1/2 Millionen Mark für Entschädigungsleistungen ist mit den früher üblichen Jahresumlagen von 50 Pfennig je Rind nicht möglich. Da von einer Sonderumlage für 1939 abgesehen wird, muß auch für die nächsten Jahre mit einer erhöhten Umlage für Rinder gerechnet werden.

Frau auf dem Feld überfallen

Klingenstein, Kr. Ulm, 4. August. Als die Frau des Landwirts Kneer zum Rübenhacken auf das Feld ging, wurde sie von einem unbekanntem Mann angefallen und mit einem scharfen Gegenstand, wahrscheinlich einem Messer, am Kopf schwer verletzt.

Kind im Straßenverkehr

Ein Todesopfer — Zwei Schwerverletzte

Bietigheim, 4. August. Im Unterland ereigneten sich am Donnerstag drei schwere Verkehrsunfälle, bei denen zwei fünfjährige Mädchen schwer verletzt und ein vier Jahre alter Knabe getötet wurde. Im

Flugzettel in hebräischer Sprache

Hochverräterness in der Slowakei ausgehoben

Eigenbericht der NS-Presso

rd. Preßburg, 4. August. In der Slowakei konnten 33 zum größten Teil jüdische Mitglieder einer geheimen halb-militärischen Organisation festgenommen werden. Sie stehen im Verdacht in der Umgebung von Goldmoravich eine staatsfeindliche Aktion vorbereitet zu haben. Die Organisation bediente sich der Methoden der Freimaurerlogen.

Bei der Festnahme wurden Flugblätter beschlagnahmt, die in hebräischer und einer weiteren nicht slowakischen Sprache verfaßt waren. Aus dem beschlagnahmten Material ergibt sich, daß die Verhafteten auch in einer gegen den slowakischen Staat gerichteten Spionageaffäre verwickelt sind.

Scharfrichter wurde wahnsinnig

Aus Angst vor Rache der Unterwelt

Eigenbericht der NS-Presso

eg. London, 4. August. Der amerikanische Scharfrichter Robert G. Elliott, der u. a. Hauptmann, den Führer des Binkbergh-Bahns, und die Kommunisten Sacco und Banzetti sowie weitere 300 Verurteilte hingerichtet hat, mußte wegen geistiger Störungen isoliert werden. Elliotts Leben war eine ständige Flucht vor der Rache der amerikanischen Unterwelt. Verträglich hatte Elliott das Recht, mit einer schwarzen Gesichtsmaske zu den Hinrichtungen zu erscheinen. Eines Tages jedoch verlor er die Maske beim Hantieren am elektrischen Stuhl, so daß es den Journalisten gelang, ihn zu fotografieren. Kurz darauf flog die Villa am Rande New Yorks, in der er bis dahin ein zurückgezogenes Leben geführt hatte, durch eine Bombe in die Luft. Seitdem wohnte Elliott in Hotels, ständig seinen Aufenthalt wechselnd und immer in der Furcht, erkannt und verfolgt zu werden. Bei seiner letzten Hinrichtung war er dann mit seinen Nerven derartig fertig, daß er einen Tobsuchtsanfall erlitt und in einer Zwangsjacke in eine Anstalt übergeführt werden mußte.

Berg begann zu wandern

Nachberg rückt in 200 Meter Breite vor

rd. Wien, 4. August. Der 364 Meter hohe Nachberg in der Nähe der Reichstraße Wien—Linz befindet sich seit Pfingsten in Bewegung. In einer Breite von 200 Meter rücken die Erdmassen gegen das 10 Meter breite Bett der Tulln vor, das nach Durchbrechung der Betonbefestigung des Ufers schon um fünf Meter verrenat worden ist.

Aus Württemberg

lepteren Falle handelt es sich um ein Kind namens Grueber, das im Garten seines elterlichen Hauses in Tam m (Kr. Ludwigsburg) spielte. In einem unbewachten Augenblick lief es auf die Straße und kam geradewegs in die Fahrbahn eines von Ludwigsburg her kommenden Kraftwagens hinein. Das Kind wurde überfahren und schwer verletzt in das Bietigheimer Krankenhaus verbracht. Dort starb es bald nach seiner Einlieferung.

Auf ähnlich tragische Weise spielten sich die beiden anderen Unglücksfälle ab. In Großbottwar arbeitete eine Frau auf ihrem an der Straße nach Marbach gelegenen Grundstück, wobei sie ihre Kinder mitgenommen hatte. Als die Kinder ihres entgegenkommenden Vaters ansichtig wurden, eilten sie ihm entgegen und wollten die Straße überqueren. Eines der Kinder achtete dabei nicht eines heranfahrenden Kraftwagens. Der Fahrer desselben bremste zwar noch scharf ab, sein Wagen überschlug sich jedoch und das unglückliche Kind wurde von einem Kofflängel schwer getroffen. — In Kirchheim a. N. machte ein dort zu Besuch weilender Volksgenosse aus Bietigheim mit seinen Kindern eine Autofahrt. Als er unterwegs anhielt, um sein fünfjähriges Töchterchen aussteigen zu lassen, ließ dieses um den Kraftwagen herum und wurde von einem Omnibus erfasst, der im gleichen Augenblick an dem Auto vorbeifuhr. Das Mädchen wurde zwölf Meter weit mitgeschleift und mußte mit einem Oberschenkelbruch und Gesichtsverletzungen in das Bietigheimer Krankenhaus verbracht werden.



TELEFUNKENSUPERCONDOR

Der Fernempfänger für hohe musikalische Ansprüche

Orchestergleich in Klang und Leistung!

FÜR RM 198,- ein Tag- und Nachtfernempfänger, mühelos trennscharf einzustellen und auch im Kurzwellenfall klar und rein in der Musikwiedergabe. Ihn einmal hören, heißt ihn für immer wählen!

Deutscher Gruß bei Veranstaltungen

Der Stellvertreter des Führers hat für die Ehrenbewehrungen beim Fahneninmarsch und beim Singen der Nationalhymnen bei Veranstaltungen eine Regelung erlassen.

Mehr Sommergäste als Quartiere

Mit Beginn der Schulfreien hat der Fremdenverkehr in Calw derart zugenommen, daß die Unterbringungsmöglichkeiten für Sommergäste bei weitem nicht mehr hinreichen.

Zu rasch in die Kurve

Gestern abend gegen 19.30 Uhr ereignete sich an der Nagold-Brücke im Deländerte ein Verkehrsunfall. Ein von Calw herkommender Motorradfahrer war mit zu hoher Geschwindigkeit in die verengte Fahrbahn der Brücke eingebogen.

Dienstinrichten

Der außerplanmäßige Regierungsinspektor Fritz K e d beim Landrat in Calw ist zum Regierungsinspektor ernannt worden.

Meisterprüfungen

Bei der Handwerkskammer Reutlingen werden wieder Meisterprüfungen, wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Ausgabe zu ersehen ist, in die Wege geleitet.

Wir vom Übungsregiment

von Leutn. d. R. Karl Rudolph

Wenn je einmal ein Truppenteil vom ersten bis zum letzten Tag seines Bestehens unter der Leitung der Bitterung gelitten hat, dann das Übungsregiment, das Anfangs Mai in Münsingen zusammengestellt wurde.

In den Reihen dieses Regimentes marschierten kurzfristig ausgebildete neben zweijährigen Reservisten. Mit der Führung der Einheit war Oberleutnant P ü c h l e r beauftragt worden.

Wenn in folgendem gerade diese Truppe herausgestellt wird, so vor allem deshalb, weil sie ein Uebermaß von Dienst bei einem Wetter bewältigte, das jeder Beschreibung spottet.

Wenn trotzdem ein hoher Ausbildungsstand erreicht werden konnte, so nicht zuletzt aus dem Grunde, weil der letzte Mann die ganze Kraft hergab, die in ihm steckte.

Es ist ein merkwürdiger Frühling, dieser Frühling des Jahres 1939. Der Kalender leistet sich allerhand. Man schreibt Mai, aber weiß der Teufel: So sieht der Bonnemondat nicht aus.

finden in den einzelnen Kreisen nach Bedarf statt. Es ist weiter beabsichtigt, einen Tageskurs in Buchführung mit Gesetzes- und Staatsbürgerkunde in aller Kürze einzuleiten.

Erfolgreicher Rechnungsabschluss der Darlehenskasse Unterreichenbach

Die Spar- und Darlehenskasse Unterreichenbach hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab. Rechnungsrat Emil Maier erstattete den Geschäftsbericht.

„Im Kampf gegen den Weltfeind“

Der Film der deutschen Freiwilligen in Spanien im Lichtspieltheater Calw

Unter dem Jubel des ganzen deutschen Volkes sind die deutschen Freiwilligen in Spanien in die Heimat zurückgekehrt. Als Sieger sind die Männer, die durch ihre Taten im Kampf gegen den roten Weltfeind neuen Lorbeer an die ruhmbedeckten deutschen Fahnen gefestigt haben.

Professor Karl Ritter mit seinen engsten Mitarbeitern verweilte längere Zeit in Spanien. Inmitten heftigster Kämpfe wurde ein sehr großer Teil der in diesem Film verwendeten Aufnahmen gedreht.

So schuf Professor Karl Ritter mit seinen Mitarbeitern ein Filmdokument, das in seiner Realistik und Plastik zugleich ein unvergängliches

Denkmal für den Kampf und Sieg unserer deutschen Freiwilligen in Spanien ist. Der Film bringt im ersten Teil die Geschichte des spanischen Krieges vom Juli 1936 bis zur Vernichtung der roten katalonischen Armee.

Schleussner Film mit Garantieschein gegen Fehlbelichtung

Den sich beträchtlich erhöht, da ihnen ein großer Betrag zugewiesen wurde. Aus diesem Grunde blieb auch der Gewinn mit 31 Mark gering.

Das Filmdokument kündigt von deutschem Helmut, von der Kraft heldischen Wiederaufbauwillens gegen satanischen Vernichtungswillen. Der eberne Schritt der Geschichte geht durch seine Bilder.

Im Beiprogramm läuft der mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnete Ufa-Kulturfilm „Das Wort aus Stein“.

NSDAP. Schwarzes Brett

S.A. SS. NSKK. NSFK.

SA-Reitertrupp Calw 12/55. Am Sonntag, 6. August, ab 8 Uhr vorm. Schießen im „Schützenhaus“.

Hiliter-Jugend

Hiliter-Jugend, Bann Schwarzwald. HJ-Bannführer: Die Teilnehmer am Bannvergleichskampf im Bogen müssen heute abend um 20.00 Uhr in der Turnhalle in Dornstetten sein.

Freizeitlager: Anmeldungen zum 4. Lagerabschnitt können nur noch bis zum Montag abend gemacht werden.

Müssen Männer sich anregen lassen?

Wasser ist eine „Himmelsgabe“, aber es bekommt, wenn es in Erdmännchen stundenlang vom Himmel herniederrieselt, weder dem Menschen noch seinen Kleidungsstücken besonders gut.

Die Frauen sind — das liegt in ihrer Natur, sie sind es der Männer wegen — eitel, doch so eitel wie viele Männer sind sie wiederum nicht, die sich lieber gut, Kragen, Schlips, Anzug und Schuhe verderben anstatt sich mit einem Regenschirm zu schützen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Instituts Stuttgart. Ausgegeben am 4. August, 21.30 Uhr.

Vorausprognose Bitterung bis Samstag abend: Veränderliche Winde, überwiegend bewölkt, zum Teil auch föhnige Aufheiterung.

Die über West- und Mitteleuropa liegende Tiefdruckzone bleibt bestimmend für die Witterungsgestaltung. Dabei wird vor allem auf ihrer nördlichen Seite nachdrücklich geföhrt.

Nagold, 4. August. Das große, 1937 begonnene Werk der Nagold-Korrektion ist nun ziemlich beendet. Der Wildberger Arbeitsdienst hat die Arbeit so stark gefördert, daß mit einem

Schottenstein und Enderlesberg. Morgens schon klatscht dieser Regen gegen die Scheiben der Baracken und trommelt der Truppe auf Stahlhelm, Rücken und Sturmgepäck.

„Mensch, da hast du geglaubt, man hole dich zur Infanterie und dann kommst Du im letzten Augenblick doch noch zur Marine! Verfluchte Schweinerei!“

„Mensch, da hast du geglaubt, man hole dich zur Infanterie und dann kommst Du im letzten Augenblick doch noch zur Marine! Verfluchte Schweinerei!“

„Mensch, da hast du geglaubt, man hole dich zur Infanterie und dann kommst Du im letzten Augenblick doch noch zur Marine! Verfluchte Schweinerei!“

„Mensch, da hast du geglaubt, man hole dich zur Infanterie und dann kommst Du im letzten Augenblick doch noch zur Marine! Verfluchte Schweinerei!“

„Mensch, da hast du geglaubt, man hole dich zur Infanterie und dann kommst Du im letzten Augenblick doch noch zur Marine! Verfluchte Schweinerei!“

Melder suchen den Weg zum Regimentsgeschäftsstand, und plötzlich zittert durch Nebel und Regen eine Leuchtflugel hoch, dünn und abgehackt schnattern einige Maschinengewehre los.

„Drauf und dran! Ein Angriff will durchgestanden sein, und er wird durchgestanden!“

„Drauf und dran! Ein Angriff will durchgestanden sein, und er wird durchgestanden!“

„Drauf und dran! Ein Angriff will durchgestanden sein, und er wird durchgestanden!“

„Drauf und dran! Ein Angriff will durchgestanden sein, und er wird durchgestanden!“

Und dann bemühen sich die Männer — ein schier aussichtsloses Beginnen — die Ausrüstungs- und Kleidungsstücke in sauberen Zustand zu versehen.

Der Zeiger der Uhr rückt schon hart auf 22. Um diese Stunde ist Zapfenreich. Ob's noch geschwind auf einen Sprung in die Kantine reicht? Nein, heute wirklich nicht, und überdies, morgen früh ist um drei Uhr Wecken, also: „Kein in die Klappel!“

In Deutschland soll es irgendwo noch einen oder zwei Medexer geben. Bei diesen Männern vom Übungsregiment, die Beruf, Weib und Kind zurücklassen, um bei Dreck und Speck ihre harte Wehrpflicht zu erfüllen, sollte man diese zur „Erbauung“ herumerreichen.

Das Lager liegt ruhig. Eine kurze Nacht liegt wolkenschwer darüber. Der Regen rauscht, und milchig wallt der Nebel, der den einsam schreitenden Posten umhüllt.

Vor dem jungen Tag wird die Kompanie wieder haarfarrig ausgerichtet stehen, und wieder wird es dann mit einem frischen Lied auf den Platz hinausgehen.

Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta

Abschluss derselben in der allernächsten Zeit gerechnet werden kann. Bereits fließt das Wasser in dem neuen Bett, allerdings auch noch in dem alten. Zur Zeit wird das Nagoldbett bei der Waldach-Nagold-Brücke von den Erdanschwellungen gereinigt.

Freudenstadt, 4. August. Bei den Reichswettkämpfen der SA. konnte der SA-Reitersturm Freudenstadt sehr schöne Erfolge erzielen. Als einziger Teilnehmer der SA-Reiterstandarte 7/53 der Gruppe Südwest errang der Scharführer Otto Mast im Mannschaftslampf im Stugelstößen einen dritten Preis. — Am Dienstagabend fand ein kleines Nichtfest statt, das dem Neubau der Freudenstädter Milchzentrale galt, der gegenüber dem Lager des Reichsarbeitsdienstes in den letzten Wochen und Monaten erstellt worden ist.

Gegen die Freimaurerei
Der neue Schulungsbrief

Was weiß heute der größte Teil der deutschen Volksgenossen über die Freimaurerei? Außer unseren Vorstellungen über Geheimbünde und einer gewissen Macht, die in Verbindung mit dem Judentum ihren Einfluß auf die Weltpolitik und die Weltgeschichte ausübt, ist meist nichts an Wissen vorhanden. Es ist deshalb besonders zu begrüßen, daß nunmehr im Rahmen des Schulungsbriefes aus beruflichen Federn eine umfassende Aufklärung über das Wesen jener internationalen Macht erscheint, deren unheilvollen Einfluß gerade Deutschland, wenn auch nicht bewußt, so oft schon erfahren mußte. Das Material zu den Aufsätzen entstammt zum größten Teil den Archiven des Sicherheitsdienstes der Reichsführung H. Zahlreiche dokumentarische Bilder ergänzen den Text, den jeder deutsche Volksgenosse gelesen haben sollte. Daneben gewinnt noch ein Aufsatz über die deutsche Vergangenheit Danzigs ein besonderes aktuelles Interesse.

Zeitplan des NSRL-Gaufestes

Für das große zweite Gaufest des nationalsozialistischen Reichsbunds für Leibeshaltungen hat Gauführer Dr. Rlett mit dem technischen Leiter des Festes, Gauhauptwart Rupp, folgenden Zeitplan aufgestellt:

- 1. Festtag, Freitag, 18. August**
 - 9.00 Uhr: Besprechung mit den Gauaufwartern und Kreisvorsitzenden.
 - 10.00 Uhr: Besprechung der Gauaufwarte mit den Kreisvorsitzenden und Obmännern.
 - 11.00 Uhr: Besprechung der Obmänner mit Kampfrichtern und Regenfürern auf den Wettkampfbahnen.
 - 12.30 Uhr: Antreten zu den Meistkämpfen.
 - 13.00 Uhr: Festeröffnung mit Hissung der Fahnen und Uebergabe des Gaubanners in der Hauptkampfbahn (weitere Eröffnungsfeier zu gleicher Zeit finden statt im Schwimmbad Hohenstadt, in der Regelbahn Römerbüchel, auf den Schießbahnen Krabbenloch und Ditzels).
 - 13.30 Uhr: Abwicklung der Wettkämpfe der verschiedenen Fachgebiete auf allen Kampfbahnen.
 - 13.30 bis 18.00 Uhr: Rallsport (Wettkämpfe).
 - 20.00 Uhr: Schwaben im Festzelt.
- 2. Festtag, Samstag, 19. August**
 - 5.45 Uhr: Antreten zu den Wettkämpfen.
 - 6.00 bis 12.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe der verschiedenen Fachgebiete auf allen Kampfbahnen.
 - 10.00 bis 18.00 Uhr: Rallsportspielen auf der Rallsbahnen.

- 12.30 bis 17.30 Uhr: Leichtathletische Einzelwettkämpfe in der Hauptkampfbahn.
 - 14.00 bis 18.00 Uhr: Spiele im Ringen, Fußball, Basketball, Handball, Radsport und Rollhockey, Ringen und Fußball.
 - 16.00 bis 19.00 Uhr: Rallsport.
 - 18.00 Uhr: Große Führertragung, es sprechen: der Reichsstatthalter, der Reichssportführer, der Gauführer und der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg.
 - 18.00 Uhr: Hauptprobe für die Weibestunde.
 - 21.00 Uhr: Weibestunde in der Hauptkampfbahn mit Tanz der Frauen, Ritterschule der Turner und Turnerinnen, Rhythmusgymnastik, Weib der Reichsbundführer, der Vereine, Totenehrung, Ansprache des Gauführers Dr. Rlett und Großer Zapfenstreich.
- 3. Festtag, Sonntag, 20. August**
- 6.00 bis 11.00 Uhr: Pflichtmannschaftskämpfe der 1000 Vereinsabteilungen mit über 16 000 Männern und Frauen auf allen Kampfbahnen.
 - 13.00 Uhr: Aufstellung zum Festzug.
 - 13.30 Uhr: Festzug in 2 Abteilungen zum Stadion. Entgegensehen der beiden Festzüge vor der Südseite des Ludwigsburger Schlosses.
 - 15.00 bis 18.00 Uhr: Schlußveranstaltung in der Hauptkampfbahn mit Sondervorführungen der besten Riegen aus dem Pflichtmannschaftskampf (Männer u. Frauen), der Schwerathleten, 20x100-Meter-Frauenstaffeln der Kreise, 50x100-Meter-Männerstaffeln der Kreise, Reckturnen der Gauzüge, Fußball-Endspiele, Ehrung der Sieger des Gaufestes, Fußball-Gaueiswettbewerb Gau Württemberg gegen Gau Baden und feierlicher Schlußakt.
 - 20.30 Uhr: Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk.

Mit großer Spannung sieht man vor allen Dingen der Weibestunde am Samstagabend in der Hauptkampfbahn entgegen. Hier bricht sich eine neue Festgestaltung Bahn. Außer dieser Weibestunde ist dann eine weitere Höhe die Schlußveranstaltung am Sonntagnachmittag, die ihren Anstalt mit dem Festzug der 25 000 bekommt.

Württemberg's Flachs hervorragend

Stuttgart, 4. August. In Verbindung mit der Reichsflachs- und Flachswaren-Ausstellung in Leipzig wurde in diesem Jahr erstmals ein Wettbewerb für Flachs aus Ernte 1938 durchgeführt. Jede Landesbauernschaft hatte, dem Wochenblatt der Landesbauernschaft zufolge, für den Reichswettbewerb drei Flachsproben zur Verfügung zu stellen. Sämtliche von Württemberg stammenden Flächse wurden ausgezeichnet, darunter einer als der beste des Reiches. Die Namen der württembergischen preisgekrönten Flachsbanbauer sind: Emil Kurz in Murr (Kreis Ludwigsburg), Reichshäger; Ferdinand Weibrecht, Roffelden (Kreis Calw), 1. Preis; Andreas Kentscher, Gebersheim (Kreis Leonberg), 2. Preis.

Der Reichswettbewerb hat gezeigt, daß Württemberg im Qualitätsflachsbau hervorragend zu leisten vermag. Infolge des schlechten Wetters sind im Vorjahr sehr viele Flächse verdorben, was zur Folge hatte, daß die Auswahl beschränkt war. Die Probenauswahl für den nächstjährigen Reichswettbewerb erfolgt wieder durch die Landesbauernschaft, und zwar aus Proben, welche durch die Flachsrosten anlässlich der Flachsverladungen zurückgelegt werden. Uebrigens wird auch eine Landesflachsprämieierung durchgeführt. Sachgemäße Behandlung beim Kaufen, bei der Ernte und der Entsamung sind notwendige Voraussetzungen zur Erzielung höchster Auszeichnung im Flachsbau.

Sparen bei der Deutschen Reichspost
Eine Sparmöglichkeit mit großen Vorteilen



Bei jedem Postamt können Sie sich Ihr Postparbuch ausstellen lassen, bei 80 000 Ämtern und Amtsstellen des Postsparkassendienstes Einzahlungen und Abhebungen vornehmen. Pfennigbeträge lassen sich bei der Post durch Postsparkarten in Form von Vorkaufsparen. Sie können Einlagen von Ihrem Postsparkonto auf Ihr Postparbuch überweisen.

Abhebungen bis zu 100 RM. können täglich ohne Kündigung vorgenommen werden, in einem Monat bis zu insgesamt 1000 RM. Das Postparbuch darf ohne besondere Genehmigung bei Reisen ins Ausland mitgenommen werden. Bei der Rückkehr ins Reich haben Sie dann die Möglichkeit, sich durch Abhebung aus Ihrem Postparbuch bei dem nächsten Postamt sogleich wieder mit deutschem Bargeld zu versorgen.

Deutsche Reichspost

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt
Eine schwere Gas-Explosion erschütterte am Freitagnachmittag die Londoner City und verfehlte die englische Hauptstadt in Schreden. Großer Sachschaden und über hundert von schwer oder leichter Verletzten sind zu beklagen. In Westpolen werden die behördlichen Schließungen deutscher Mollereien fortgesetzt. Weiter wurden deutsche Geschäftleute aus der Grenzzone ausgewiesen.

In Gibraltar finden zur Zeit nächtliche Luftschulübungen statt. Neun Scheinwerfer suchten in der vergangenen Nacht den Himmel nach „feindlichen“ Fliegern ab, die einen Scheinangriff machten.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Bogner, Stuttgart, Friedrichstraße 13
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
D. A. VII. 39: 3880. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Jetzt müsst man kaufen!

Ja, ob man will oder nicht — man muss jetzt kaufen, die gebotenen Preisvorteile im **SOMMER SCHLUSS VERKAUF** sind ja so verlockend! Auch für Sie ist viel Schönes und Gutes dabei, also ganz schnell zu!

31. 7. — 12. 8.

Kurt Erber
DAMENMODEN

Pforzheim
Westliche — Ecke Marktplatz

Teinacher Gold
Friedrich-Limonade aus dem Saft und Fleisch reicher Geseuge. Gesund und bekömmlich überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Ein mit guten Schulzeugnissen und rascher Auffassungsgabe ausgestatteter kräftiger Junge kann bei mir als **kaufmännischer Lehrling** per sofort oder später unterkommen.

Johs. Theurer, Säge-, Hobel- und Spaltwerke Station Teinach

Algenberg, 4. August 1939

Todesanzeige

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Lörcher
geb. Ganzhorn

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr in Altbürg.

Qualgeister
besonders der Jugend sind Pickel, Mitesser usw. Quetschen Sie nicht daran herum, sondern waschen Sie sich, wenn Sie bald besser aussehen wollen, regelmäßig mit **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

Zu hab. in Fachgeschäften, bestimmt bei: **Drogerie C. Bernsdorff Seifen Reinhold Hauber**

Verkaufe 2 Paar schöne **Läufer Schweine**

Hirschwirt Keppeler, Würzbach.

Ein Autountergestell mit guten Reifen verkauft der Obige.

Eine ältere **Ruh** samt Kalb verkauft

Gg. Schwämme, b. „Löwen“ Oberreichenbach

Odermatt's Dauerwellen haben größte Lebensdauer

Einen Wagen unberegnetes **Weizenstroh** hat zu verkaufen

Wilhelm Rönig, alt, Ofelsheim Kreis Calw

Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht sind Mittler zwischen Angebot und Nachfrage. Wer sie immer genau durchliest, hat Vorteil davon.

Dentist Kohler verweist

1989
Brett
Sonn
gen im
gen.
H.
Bann
e abend
erstetien
Ragerab-
g abend
nfen?
es beag
vom
nischen
ut. Die
Schuhe
Urache
strank.
Natur,
doch so
n nicht,
ug und
Begen-
verreg-
berlo-
aufge-
ammen,
n krause
erhalten.
lassen,
gibt
Kampf
P
taart
amstag
nd be-
erung,
itterige
ert.
iegender
e Wit-
m auf-
geführt
Zeit in
ordin-
zu Be-
uffheit
it ein-
len zu
begon-
n ziem-
ent hat
einem
ein
Aus-
eren
Fall:
naß
auf
Ob's
die
nicht,
Uhr
noch
esen
eruf,
drec
llen,
um-
reis
noch
nimt
hie-
man
wä-
vom
men
tere
inn
ebel
acht
gen
den
nie
und
bied
gen
sen,
mit
hte
ber

Amtliche Bekanntmachungen

Handwerkskammer Reutlingen Meisterprüfungen

Am Sitz der Handwerkskammer finden in sämtlichen Handwerksberufen wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde werden in den einzelnen Kreisen, sofern genügend Teilnehmer vorhanden sind, von September bis Ende Dezember ds. Jrs. abgehalten.

Solche Handwerker, die beabsichtigen, sich an einem in aller Kürze schon stattfindenden Tageskurs in den vorgenannten Fächern zu beteiligen, haben dies der Kammer sofort mitzuteilen.

Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind in aller Eile von der Kammer Reutlingen anzufordern.

Der Vorsitzende:
Bogt

Der Syndikus:
Eberhardt

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 9. August 1939**, stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Personen und Vieh aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten, sowie aus verseuchten Kreisen sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus seuchenfreien Gebieten zu führen; für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Zufuhrzeit zum Schweinemarkt 6-9 Uhr. Auftriebszeit für den Viehmarkt 8-10 Uhr.

Calw, den 5. August 1939.

Der Bürgermeister.

Hedwig Fink
Hugo Ziegler

grüßen als Verlobte

Calw

Eslingen a. N.

5. August 1939

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Walter
Adi Walter geb. Tomafchko

Calw - Wien

Wien

5. August 1939

Seit über 50 Jahren nur
Qualitäts-Möbel!
Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer
Stets 10 Musterzimmer
Feiner Innenausbau

MÖBELFABRIK
Martin Koch
NAGOLD

Luftkurort Hirsau

Am Sonntag, 6. August, 16 Uhr
im Kursaal

Konzert

der Chorgemeinschaft Hagenbucher

Eintritt 30 Pfg.

Büroangestellte

gewandt im Maschinenschreiben und Rechnen,
in Dauerstellung für sofort gesucht.

Bezirksbauamt Calw

Badstraße 39

Bad Liebenzell

Kuranlagen - Kursaal

Samstag, 5. August

abends 8 1/2 Uhr: Tanzabend

Sonntag, 6. August

nachm. 3 1/2-6 Uhr: **Militärkonzert**
des Musikkorps III./J. R. 111 Pforzheim
4 1/2-7 Uhr: **Tanztee**

abends 8 1/2 Uhr: (bei günstiger Witterung)
Sonderkonzert der Kreiskapelle Pforzheim

Feuerwerk

8 1/2-12 Uhr: **Tanz** im Kursaal
Eintritt, auch für Inhaber von Kur- und Dauerkarten, 50 Pfg.

Mittwoch, 9. August

abends 8 1/2 Uhr: „**Frohe Stunden am laufenden Band**“, ein heiterer Abend mit Richard Kautz und seinem Ensemble
Tanz
Eintritt: RM. 1.-

Freitag, 11. August

abends 8 1/2 Uhr: Kurtheater
„**Flitterwochen**“

Samstag, 12. August

abends 8 1/2 Uhr: **Tanzabend**

Täglich mehrere Kurkonzerte

Kurverwaltung

Jetzt Sommerkleidung kaufen!

Wir bieten Ihnen besonders
große Auswahl in:

Sommer-Saccos

16.50 18.- 18.75 19.60 20.30 20.90 u. höher

Leinen-Saccos

11.30 13.- 14.50 15.95 17.35 19.75 u. höher

Tanker

7.65 10.40 12.75 14.50 17.50 19.50 u. höher

Sommer-Hosen

10.90 12.70 15.50 16.20 18.70 20.- 24.- u. höher

Knie-Hosen

6.50 7.50 9.- 9.50 10.50 11.90 u. höher

Sommer-Hemden

4.- 4.80 5.70 6.- 6.50 7.- u. höher

Popeline-Mäntel

auch f. Damen
32.- 34.25 35.50 37.25

Wetter-Mäntel

auch für Damen
28.75 35.25

Möser
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke

kleidet Herren u. Knaben von Kopf bis Fuß

Bavaria-Varieté Pforzheim

Täglich die lustige Ausstattungsschau

„**Du hast Glück bei den Frauen Bel-ami**“

20 entzückende Tanzbeinchen

Täglich Verlängerung bis 3 Uhr u. Tanz
Sonntag nachmittag 4 Uhr Familien-
vorstellung

Tanzschule Maier

erteilt Unterricht in Gesellschaftstanz für Anfänger und Fortgeschrittene in Kursen und Einzelstunden.

Anmeldungen erbeten nach Hirsau Aureliusplatz 94

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
Kleidung
in Pforzheim

Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Handharmonika und Akkordeon



erhalten Sie auf
Teilzahlung bei

„**ALHACA**“

Calmbach

Jeden Montag ab 18 Uhr Unter-
richt in Calw, Kaffeehaus (Postg.)
Einzel und in Gruppen.

Wir haben mehrere Posten
in jeder Höhe bis zu

RM. 10000.-

sofort oder auf 1. Okt. gegen

1. Hypothek

auszuleihen.

Ausführl. Angeb. erwünscht

an

Bankgeschäft f. Hypotheken

Richard Bauer Komm.-Ges.

Stuttgart N, Friedrichstr. 4

Deutsche Christen
Nationalkirchliche Einung
Morgen, Sonntag 6. August,
vorm. 10 Uhr

Feierstunde

im Schulhaus, Badstraße.

Redner: Pfarrer Dehner, Stutt-
gart.

D. C. Gemeinde Calw

Singer 

Kl. 201 und 206

für einfache und Zickzacknaht

Hervorragend für Beruf u. Haus

Antaush alter Maschinen

Singer Nähmaschinen AG.

Calw, Lederstraße 19

Vertr.: Clara Hennefarth

Für **Silos** liefert
den bewährten Schuhanstrich

Carl Serva

Kolonialwaren und Farben

Fernsprecher 420

Beamt. sucht auf 1. oder
15. Oktober 1939 eine freundliche

2-3 Zimmer-

Wohnung

in Calw oder Umgebung (Bahn-
station)

Angebote unter **P. 5, 181** an
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junges Ehepaar sucht

2-3-Zimmer-

Wohnung

Angebote unter **R. 2, 181** an
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

In guten, sehr praktisch eingerich-
teten Haushalt wird wegen Ver-
heiratung des fleißigen Mädchens
eine ordentliche, freundliche

Hausgehilfin

bei gutem Lohn in Dauerstellung
gesucht.

Angebote erbeten an

Frau S. Kaiser, Salaach
bei Göppingen.

Wegen Heimberufung meines
Mädchens älteres, zuverlässiges

Alleinmädchen

gesucht

Frau Helene Reichmann,
Alte Apotheke

Gesucht für sofort

Putzfrau

oder Halbtagsmädchen

Calw, Uhlandstraße 28



Ein wichtiger Einkauf! Doppel-
herz zur Fortsetzung der berühm-
ten Kur! Neue Energien, kühlende
Aufbaumittel!

Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

DOPPELHERZ

Verkaufsstelle:

Drog. C. Bernsdorff

Ev. Kirchengemeinde

Der Frühgottesdienst findet
morgen 8 Uhr bei gutem Wetter im
Walde bei den Anna-Buchen statt.



Die Liebe Sonne lacht
und wir lassen uns ihre Strahlen
gerne auf den „Pelz“ brennen.
Denn unseren Körper schützen
wir durch Sonnenscreme oder
Ol und unsere Augen durch
eine Sonnenbrille aus der

Fachdrogerie

C. Bernsdorff



Magen

beschwerden?

Spezial-Präparat

Magensalz

veredelt durch Alpen

nur in Apotheken.

Pulver oder Ta-
bletten RM. 1.05

Nur wer täglich

seine Heimatzeitung liest,
hat direkten Anschluss
an das Weltgeschehen.
Darum lesen auch Sie die
Schwarzwald-Wacht
Kreisamtsblatt für den
Kreis Calw.

Garage

wird vermietet

Lederstraße 60

Verkaufe ein

NSU.-Motorrad

200 ccm

Paul Weinmann,
Stammheim

Verkaufe ca. 8 qm großes

Gartenhaus

Rundholz, verschalt, mit Ziegeld-
dach. Ferner meine

Strumpfstrikerei

6, 7, 12er Teilung, Längen-, Vor-
fuß-, Spul- und Ueberwendlings-
maschine.

A. Ufenbaum

oberes Ledereck.

Elektr. Waschmaschine

mit Feuerung 220 V., sehr gut er-
halten, neu 680.-, um 280.- RM.
eine weitere, elektrische, um
70.- RM. verkauft

Knäbler, Fellbach, Buchhardstr. 4

Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferde-
großschlachtereien Eugen Stöhr
Kirchheim T. Tel. 682 u. 881/1/1b.